

**www.e-rara.ch**

**Kurtzer historischer Begriff, der Verfolgungen, welche über die böhmische Kirchen ergangen, von dem Anfang ihres Christenthums, das ist, von dem 894. Jahr, von der Geburt Christi, des Herren, ...**

**Comenius, Johann Amos**

**[Schweiz?], Gedruckt im Jahr Christi, 1650**

**Universitätsbibliothek Basel**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-70518>

Das L. Capitel [-Das LVIII. Capitel].

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

die Sach weiter zuhanden genommen/wol-  
len wir harnach besonderbar an seinem Ort.  
mit mehrerem erzehlen.

---

## Das L. Cap.

**b** Proces wider die Kirchen-  
Diener: I. Vnd erstlich/wie viel-  
faltige Grausamkeiten hin vnd här  
durch der Soldaten mutwil-  
len an ihnen verübet  
worden.

I. **S**IN Vortrab künffteiger  
Tyrannen wider die Diener  
des Göttlichen Wortis war der  
Kaiserlich Soldaten / auch vor dem Sieg/  
mehr dann Barbarischer muthwill wider  
die jenige / welche in ihre Händ gerathen.  
Vnder denselben / welche solchen schändli-  
chen muthwillen erfahren/war einer Wen-  
ceslaus Woticius, Pfarrer zu Bistritz vns

rer Hofino in Mähren / welchen die Polnische Soldaten in ihrem Durchzug in Oesterreich / franck im Beth ligende / vngedachtet weder seines hohen Alters / noch Krankheit / nicht allein geplünderet / sondern auch mit einer kugel erschossen / den 5. Hornung / im Jahr 1620. wie auch folgenden Tags Paulum Capitonem, Pfarrern im Stättlein Napajedli, den sie in seinem Haus mit etlichen sicken verwundet vnd grausam getödet haben.

2. Gleicher gestalt haben nach eynnennung Prag den ersten Grimm des Anti-Christi erfahren müssen etliche Pfarrer in selbiger Gegne / vnd anderswo mehr: Dann nach dem den Soldaten erlaubt worden zu rauben vnd zu plünderen / hielten sie dafür / daß ihnen wider die Kegerische Kirchendiener alles / was sie nur wolten / zuthun erlaubt were. Wöllen etlicher stucken gedencfen.

3. Paulus Mollerus, Pfarrer in dem Stättlein Zrusche / als Er eine Predigt zum Volck that / fielen die Kaiserliche Soldaten

daren hieneyn vnd erschossen ihn in der Kirchen.

4. Martinum Maresch., Pfarrer in dem Dorff Kirzessin / hatte sein Patron (Herz Smilo de Lukawetz) auß forcht der sträiffenden Anti-Christischen Soldaten an einen sicheren Ort geflühnet: so bald dieselbige daselbst eyngefallen / haben sie den Schulmeister Fridericum Damborsky, ergriffen / mit stricken gebunden vnd gefraaget: Wo der Herz des Orts vnd der Pfarrer weren / oder wo sie ihre Schatz hin verborgen hätten? Als er sagte / daß er darvon nichts wußte / haben sie ihn erstlich mit Säusen / harnach mit Brügeln geschlagen / endlichen ihme seine Seiten entblößt / mit einem hinzugehaltenen Feswer in massen gebrennet / daß Er / der die schmerzen nicht mehr erleiden mochte / ihnen verhieß einen Schatz zu zeigen: hat ihnen deshalb eine Gruben / die mit steinen außgefüllt war / gezeigt / welche sie golds begierig / also bald außlärten / vnd als sie keinen Schatz funden / rühten sie mit geschrey auff ihn zu: Er aber befandte

bekandte/daß er keinen Schatz nirgends nit wußte / vnd daß'er ein solches vor grossem schmercken gesagt hätte. Darauff erschossen sie ihn mit etlichen kugeln/wurffen ihn grad eben in diese Grube / verdeckten ihn mit steinen vnd vergruben ihn also. Am dritten Tag härnach treffen diese Blutsauger den Pfarrer selbst an in dem Dorff Popowitz/ folteren vnd zermarteren ihn auff das grausamste / vnd also halb todt verlassen sie ihn: Er ist aber gleichwol wider zu ihm selbs kommen/ vnd hat härnach noch fünff Jahr gelebt / seine zwo Töchteren aber / welche diese Bößwicht mit sich hinweg geführt / hat Er härnach nicht mehr gesehen.

5. Wenceslaum Jakesium, Pfarrer zu Kaunis / vier meil von Prag / haben sie gefangen nacher Kosteles disseits der Elb geführt/ ihn über ein Monat lang mit allerley Hohn vnd Spott / die sie erdencken mögen/geplaget: dann sie speyeten ihm in das Angesicht / gaben ihm Backensträich / vnd übergaben ihn einem jeden leichtfertigen Gefellen zu peinigen vnd zu martieren: leg-

ren ihm einen knopffechtigen Strick vmb das Haupt/vnd reitelten ihm dasselbige mit einem knebel so streng / daß ihm die Augen zum Kopff aufragten: sie führten ihn auch in einen Hof / vnd ließen ein wütent Pferd über ihn lauffen / als aber dasselbige zu ihm genahet / ist es für ihm über gesprungen / vnd hat ihn vnverlezt gelassen. Harnach ist er mit noth durch Ranson 500. fl. ledig worden. Mit ihm ist auch gefangen worden Paulus Welwar, Pfarrer zu Czelakow. welchen (weilen er reicher geachtet wurde) sie grausam geplaget / da sie ihm bald fewrige Kohlen / bald Enßschöllern auff die vionne haut gelegt / biß er 1500. fl. bezahlt hatte: da er doch nach etlichen Tagen durch solche außgestandene Marter vnd grosse schmerzen / verschieden.

6. Andreas Stemberg von Budin / ist durch 15. Reuter auß seinem Pfarr-Haus nacher Kosteles gebracht / bald aber mit einem vmb das Haupt gelegten Seyl auffß grausamste gemartert worden. Als sie ihm aber mit einem Band seine Händ auff den Rücken

Rucken / vnd seine Füß mit einem starcken  
 Seyl zusammen gebunden / vnd ihn also  
 rückling zu boden gelegt / ihne biß auff den  
 Morgen zubehalten mit Feuer zu plagen /  
 ist er vmb Mitternacht wunderbarlich erlediget  
 worden. Dañ weil er ernsthaft gebärret / vnd  
 vnder anderem dise Wort des ein vnd dreiß-  
 sigsten Psalmens / **H**Erz auff dich hof-  
 fe ich / *zc.* sprach / hat er empfunden / daß  
 seine Hand vnd Füß nachliessen / vnd ge-  
 mercket / daß er von Banden ledig were / hat  
 sich derowegen auffgerichtet / ist zur Thüren  
 gegangen / vnd für die Wächter (welcher  
 drey bey ihm stunden / deren einer der Thür  
 Handhaben mit seiner Hand hielte / die  
 gleichsam wie erstarrt waren / oder weil sie  
 entschlaffen / oder aber vor dem erschrocken-  
 lichen tosen des Winds / der vnversehens  
 entstanden / das gereusch nicht gehört) für-  
 über gegangen / vnd wird erst bey dem Thor  
 von einem Schiltwächter erkent. Der aber /  
 weil er ein Böhm gewesen / durch bitten  
 zur erbärmde. bewegt / laßt ihn nicht nur  
 einfaltig

einfaltig fortziehen / sondern führt ihn noch über die Bruck an das ander Gestad des Flusses.

7. Johannem Moysen , welcher ein Pfarrer zu König-Mestis gewesen / haben sie mit seinē Weib gefangen / vnd mit grausamen Flammen biß auff den Tod gebrendt.

8. Simon Antecanius ist in dem Städtlin Horziß ergriffen / an einen Pfal gebunden / mit vnderlegtem Feuer jämertlich gebrendt worden / biß er angezeigt / was er für Geld hätte.

9. Ein Pfarrer zu Bactow / dessen Namen außgefallen / ist gleicher gestalten an ein Ofen-stänglin auffgehencft / vnd mit vnder gelegtem Feuer / biß auff den Tode gebraten worden.

10. Der Pfarrer zu Mimon ist von den vmb raubens willen eyngefallenen Polacken in stück zerhauen worden.

11. Als der Pfarrer zu Aurenowse / Andreas Jacobides durch die Flucht enegangen / haben sie ihren Grimm ob des Seckelmeisters Jüngling / einem Schreiber / außgestos.

gestossen / an welchem sie ein feines Stücklein Catholischer Frombkeit verübt haben: Den armen Menschen haben sie rückling auff die Erden gelegt / seinen Mund mit Büchsen Pulver gefüllt / angezündt / seinen Rachen zersprengt / vnd mit einem solchen erschrockentlichen Spectacul ihren Teuffelischen Müht erkühlet / vnd ihn also jämmerlich getödet.

12. Adamus Pisek ist Pfarrer zu Byresch in Mähren / in des Herren Caroli von Zerotin Gebiet gewesen. Diser / der sich wegen seines Patronen gegen dem Kaiser gehaltener Treu / keines bösen befahret / hat die Soldaten / die zu ihm hineyn kommen / mit darräichung der Händen vnd Worten auff das freundlichste empfangen / vnd sich gegen ihnen sehr freygäbig erzeigt. Da sie ihn aber erkandt / daß er ein Kirchen-Diener wäre / seynd sie in massen ergrimmet / daß sie ihn anfangs vbel geschlagen / hernach aber / als er in die Kirchen geflohen / haben Sie ihn enthauptet / ihm seine Kleider außgezogen / vnd sein gankes Hauß geplünderet.

Als ihm aber etliche frome Leuth ein Heind  
angezogen / vnd ihn vergraben wolten / liefen  
die Soldaten hinzu / zogen es ihm wie-  
der auß / vnd zerrissen es: Vnd auffss new  
ergrimt / trugen sie sein Bibliothec / die an  
dreyen Orten auffgemacht war / zusamen /  
steckten sie mit Fewr an / vnd verbrandten  
sie. Vnd weil / so lang solche schandlose  
Leuth allda verharrten / niemand mehr hin-  
eyn gehen dörfte / ist dieser Martyrer erst  
nach fünff Wochen von etlichen Schülere  
begraben worden.

Eben in demselbigen 1621. Jahr den 17.  
Jenner ist der Pfarrer zu Metina / Lauren-  
tius Curtius, ein Mann von 60. Jah-  
ren / mit seinem Weib von den Soldaten /  
welche mit gewalt Gelt von ihm haben wol-  
ten / so grausam mit Fewr gebrennt worden /  
daß sie beyde also bald verscheyden.

14. Paulus Pffeniczka, Pfarrer zu  
Bohdalow / gegen den sibenzig Jahren alt /  
wurd von den gottlosen Soldaten an seine  
Gemächt auffgehent / vnd mit seinen ey-  
genen Büchere / die sie vnder ihme ange-  
zündet /

zündet/ gebrennt. Als er in solcher Weis  
 fehenlich vmb Barmherzigkeit anhielt/ ist  
 er von einem auß ihnen mit einer Kugel er-  
 schossen worden: Vnd haben hiemit durch  
 dise Barmherzigkeit seine Schmerzen vnd  
 Leben ein End genommen.

15. Bartholomæus Jaworsky; ein  
 frommer exemplarischer Mann / Pfarrer  
 zu Kerhow/ ist eben vmb dise Zeit von diesen  
 Raubvöglen/ erstlich vmb 700. Gulden ge-  
 strafft / demnach ist ihme aller sein Haus-  
 rath geplünderet worden: Endlich / als sie  
 ihme den Tod dröweten / ist er hinauß ge-  
 sprungen/ vnd in dem er also vor Schrecken  
 die nachjagende flohe/ ist er zersprungen/ vñ  
 hat also sein Leben geendet.

16. Ihren Händen ist auch nicht ent-  
 gangen Elias Severinus, / Pfarrer zu Pri-  
 bis/ welchen sie mit vielen wunden zerhackt/  
 vnd den Hals halb abgehawen/ ihn also für  
 todt haben ligen lassen: Der ist aber von et-  
 lichen / die sich vber ihn erbarmet / zu einem  
 Arhet/ einem Widerräuffer / gerragen wor-  
 den / hat zwar noch vber zwey Jahr gelebt/  
 ist

ist aber mit grausammen Schmerken jämmerlich geplaget worden.

17. Johannes Beranek, ein vber die sibbenzig jähriger gottseliger Mann/ Pfarrer zu Zdanitz in Mähren / als er vnder diese Raubvögel gerathen/ ist erstlich verwundet/ darnach vber ein Fewr / welches sie mitten in der Statt angezündet / gesehet / vnd verbrenndt worden / im Jahr 1622. den 17. tag Martii.

18. Eben in selbigen Tagen ist Gallus Zelech, Pfarrer zu Setochow in Mähren von den Soldaten grausamlich zerschlagen worden/ daß er am dritten Tag harnach gestorben.

19. Cypriano Peschino, einem fürtrefflichen / gelehrten / vnd ansehnlichen Mann bey den Kuttengeren / sindt die Jesuiten lang aufffällig gewesen : Die haben endlich einen verrühmten abgefallenen Mamalucken/ Burjan Chuchelin, angestellt/ daß er ihn den Soldaten verrathen/ vnd ihrem Muthwillen vberliefferen solte. Deswegen wirdt Peschinus, als er mit  
dem

dem Freyherrn Caspar von Zerotin auff einer Gurschen daher führe / von 40. Reuteren von des Freyherrn Seiten hinweg genommen / vnd gen Choltitz gebracht. Es haben aber also bald diser Freyherr vnd viel andere ernstlich angehalten / daß man ihne widerumb ledig lassen solt / vnd erlangt / daz er durch 4000. Gulden Ranson erlöset worden : Welcher hernach im Ellend zu Hirschberg sein Leben geendet.

20. Johannes Buflerus, Pfarrer zu Wyprachtitz ist von den Soldaten heraufgeführt vnd an ein Baum gebunden worden / vnd haben mit ihren Büchsen auff ihne zugeschossen / seinen aber / vielleicht mit Fleiß / ihn allein zu erschrecken / versähet. Er ist aber vor schrecken der massen versunken / daß er am dritten Tag harnach verschied.

21. Als Wenceslaum Kuczeram bey dem Dorff Libkow Wilhelm Lufawsky ein verrühmter Papist angetroffen / redt er ihne mit disen Worten an : Finde ich dich hier / du Bestien ? Vnd hat ihn erschossen. Es möchten aber dise vnd dergleichen ding dem  
 Muht

Muthwillen der Soldaten zugemessen werden: Wöllen derhalben schreiten zu den je-  
nigen Sachen / welche durch Recht-spruch  
verübet worden.

---

Das LI. Cap.

II. Der erste Kung/die Pfar-  
rer zu Prag zum Abfall  
zu bringen.

**W**ob den Anfang des 1621.  
Jahrs ist Georgius Dicastus, des  
Evangelischen Consistorii Ad-  
ministrator, an ein gewiß Dre berüfft/vnd  
ihme sechs Artickel vbergeben worden/ wel-  
che er den Pragerischen Pfarrerren zu beracht  
schlagen eynhändigen solt:

I. Daß sie durch einen zusam-  
men-Schuß an Gelt dem Kaiser/die  
Soldaten zubezahlen/etlich tausend  
Gulden leyhen/

II. Friderici Krönung öffent-  
lich widerruffen/

III. Die alten Gebräuch wider  
in die Kirchen eynführen/

IV. Die Wehhung oder Ord-  
nung ihres Kirchen-Diensts wider-  
umb von dem Erz-Bischoff empfa-  
hen/

V. Auß dem Ehtstand treten/  
oder ihrer Ehe bestätigung vnd Er-  
duldung von dem Erz-Bischoff be-  
gehren solten.

VI. Vnd so etliche ihre Kirchen  
Aempter verlassen / vnd Politische  
Dienst vber sich nemen wolten/wäre  
ihnen sondere Gnad vnd Befürde-  
rung angeboten.

Sie aber all antworteten einmütiglich/  
sie wolten nichts wider ihr Gewissen thun/  
Als nun dem Satan diser erste Angriff ge-  
fähler / hat er bald hernach einen anderen  
weg zu handten genommen / in dem er an  
statt des

stat des Listts vnd Betrugs den Gewalt ge-  
braucht hat.

Das LII. Cap.

III. Das erste Verbott wider  
die Pfarrer zu Prag.

I. **D**ach dem jetzt die politische  
Sachen so gut bestelle worden/  
Is es möglich war / vnd durch  
das Blut der Vornembsten (welcher sie  
den 21. Brachmonat Anno 1621. sibem vnd  
zwänzig hingerichtet / wie die Histori bald  
folgen wird) der Durst der Babylonischen  
Huren vmb etwas gestillet / oder vielmehr  
angezündet worden / haben sie die Kirchen  
jetz grimmiglich angegriffen. Dann als das  
Fest der Geburt Christi hartzu genahet / ist  
vnder dem Namen des Fürsten von Liech-  
tenstein (als Verwalters in Böhmen) ein  
Gebott außgegangen / in welchem alle schuld

vergangener unrühen auff die Pfar-  
 rer zu Prag geschoben wird / weil sie  
 mit ihren auffrührischen verlogenen  
 Predigten vnd Schrifften / so wol  
 das gemeine Volck / als die Vorges-  
 setzten / wider den Kaiser gerähet  
 hätten: daß sie Ursächer gewesen ne-  
 wer verderblicher Bündnissen / vnd  
 daß ein neuer König erwehlet wor-  
 den: Daß sie als unrühige / verwe-  
 gene / leichtfertige vnd auffrührische  
 Leuth / alles heimlich vnd öffentlich  
 zu verwirren / vnd bey den Leuthen  
 wider den Kaiser neuen Haß zu er-  
 wecken immerdar fürfahren: Wer-  
 den deßhalben vmb Fried vnd Ruhe  
 willen / inner drey tagen auß Prag /  
 iner acht tagen auß dem ganzen Kö-  
 nigreich / vnd eyn verleibten Provin-  
 zen in ewigkeit verbannet: So auch  
 einer vnder einigem Schein sich in-  
 nerhalb

nerhalb des Königreichs Marchen  
auffhalten/ jemahlen widerkommen/  
oder jemand anderer sie einzuziehen/  
oder verbergen wurde/ daß sie beyde/  
ohne einige Gnad am Leben sollen  
gestrafft werden.

Geben zu Prag den 13. Christmonat/  
im Jahr 1621.

2. Seynd also die Böhmische Pfarrer  
(der Teutschen hatte man dem Saxon zu  
gefallen noch eine Rechnung) auß Prag  
vertrieben/ vnd die Kirchen den Jesuiten  
übergeben worden. Da nicht außzuspre-  
chen / was für Schrecken / Bestürkung/  
welch Gwissens-angst / welch heulen vnd  
wäinen/ bey den Leuten entstanden / welche  
ihre Pfarrer beglättet / vnd ihnen zu guter  
Lehe abgegnadet hatten.

3. Es waren aber damalen Pfarrer zu  
Prag diese hernach folgende:

### Zu Alt-Prag.

1. Georgius Dicastus, Pfarrer ad læ-

tam Curiam, vnd des Consistorii Administrator, mit folgenden zweyen Collegis, nämlich

2. Wenceslao Vittaki vnd
3. M. Johanne Lansman.
4. M. Victorinus Vurbenius, bey St. Nicolai.
5. M. Samuel Martinius, bey St. Caspuli.
6. Jacobus Jacobides, bey St. Martin.
7. Vitus Jakessius, bey St. Gallen.
8. Johannes Lunacius, bey Egidii (da-  
für zu vor Gallus Zalanius. gestorben  
war/ welcher seiner Schrifften halben/ die er  
in Truct hat außgehen lassen/ weßlich ver-  
rühmt gewesen.
9. Johannes Vursovius, Diacon bey  
St. Egidii.
10. M. Jacobus Jacobeus, bey St.  
Michael.

### Zu New Prag.

1. Vitus Fagellus, bey St. Heinrich.
- M. To-

2. M. Tobias Adalbertus, bey Clementis.

3. Matthias Etelsius, bey des grösseren Adalberti.

4. Matthias Janda, bey St. Michael.

5. Nicolaus Marzik, bey des kleineren Adalberti.

6. Johannes Hertvicius, bey St. Stephani.

7. Adamus Clemens, bey Wenceslai.

### Zu Klein Prag.

M. Johannes Rosacius.

4. Die Pfarrer der Brüderer (Johannes Cyrillus, des Consistorii Eltester/ Johannes Corvinus vnd Paulus Fabricius) warē theils schon zu vor außgetreten/ theils aber lagen verborgen. Dann weil sie ihre Zuhörer nicht / als ein Pfarr/ bey vnd vmb die Kirch/ sondern durch ganz Prag hin vñ wider wohnende/ zerstreuet hatten/ vnd aber besorgten/ daß ihnen das Kirchlin Verthehem etwan möchte entzogen vnd nicht jüner.

dar gelassen werden / haben sie eine neue Kirch zu bauen angefangen / vnd hatten biß zu Erbauung derselben / zu ihrem Gottes dienst innen der Jesuiten Kirchen / die damalen ledig stund / welche aber die Jesuiten bald nach eroberung der Statt Prag wider zu ihren handen genommen / vnd weil über diß alles voller Soldaten vnd Schrecken war / baten die Zuhörer selbs / da man sie nicht in die Kirchen Bethlehem zusamen beruffen wolte / ( da niemand leichtlich erscheinen werde ) biß die Vnrühen für über wären. Als aber die Vnrühen je länger je mehr zunahmen / hat die Übung des Gottes Dienst / da sie einmal vnderlassen worden / nicht leichtlich widerumb für die hand genommen werden können.

5. Weil nun das Böhmische Volk ihrer Pfarrerren beraubet war / loffen die welche der Teutschen Sprach etwas Erkandnuß hatten / zu der Teutschen Predigten / ( als die biß dahär in ihren eigenen vnder Rodolpho erbawenen Kirchen / zu Alten-Prag bey S. Salvator / zu Klein-Prag bey S. Tri-

St. Trinitatis, ihre freye Religions übung noch hatten: Da die Jesuiten geachtet/ daß es thunlicher seyn werde / den Churfürsten in Saren zu erzürnen / als solches zu dulden: Haben deßhalben ernstlich angehalten vnd erlanget / daß den Teutschen Pfarrerren im folgenden Jahr den 29. Weinmonats zwar nicht die Verbannung / aber gönstige Beurlaubung angekündt wurde/ darwider Doctor Hoe / vr.d der Churfürst selbst ernstlich aber vergebentlich / protestiert. Seynd deßhalben auch der Teutschen harnach benandte Pfarrer von Prag hinweg gezogen /

1. M. Caspar Wagner.

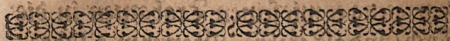
2. M. David Lippach.

3. Sigismundus Scherertzius, vnd

4. M. Fabianus Natus. Da ihnen

beyderley Volck hauffen-weise das Geleit gegeben / denen Sie mitten auff dem Feld mit aller beywesenden heulen vnd wäinen / daß es biß an Himmel erschallere / ein

Valet-Predigt thaten.



Das LIII. Cap.

IV. Die Pfarrer werden an  
anderen Orten auch ab-  
geschafft.

I. **A**s nächst darauff war / die  
Evangelische Pfarrer auch auf  
den übrigen Freystätten abzu-  
schaffen: welches sie bald hernach grad eben  
im selbigen Jahr angefangen / vnd durch  
ihre Commissarien vollstreckt haben / mit  
vielsaltigem Übermüht / Stols / Hohn vnd  
Spott: Dessen wir nur ein vnd das ander  
Exempel hiehar setzen wollen.

2. Vnder anderen zu der Reformation  
verordneten Commissarien in der Segne  
Slan vnd Leutmaris / war auch Georg  
Michna / welcher mit einē bey sich habenden  
Hauffen Reuter von Statt zu Statt ritt.  
Als er gen Slan an St. Catharinen Tag

tam/

kam/ gieng er mit seinen Trabanten in die  
 Kirch/ vnd als er ihren Pfarrer vnd Deca-  
 num M. Johannem Kaupilium, einen  
 gelehrten / eyferigen Mañ / der bey dem Al-  
 tar einen Text auß dem Evangelio verlase/  
 ersehen/befahle er ihme durch einen der Sei-  
 nen zu schweigen: Als er aber im lesen fort-  
 führe/ gieng er selbs zu ihm/vnd mit außge-  
 zucktem Schwert schraw er mit vngestüme:  
 Höre auff plauderen / du läppischer  
 Prediger/ Vnd schlug ihm zu gleich mit  
 dem Schwert die Bibel mit gewalt auß den  
 Händen. Der Pfarrer schraw mit auff-  
 gehabenen Händen vnd Augen über laut:  
 Wehe/wehe euch / die ihr selbs niche  
 in das Reich Gottes engehen / vnd  
 es denen / die hineyn gehen wollen/  
 wehren. Man hat aber nur ein Gespöte  
 darauff gemacht/ also bald die Händ an ihn  
 gelegt/ vnd ihn hin vnd hár gestossen. Als  
 er widerumb schrawe / Ich bin beräitet/  
 diß vnd anders für den Namen des  
 Herren Jesu Christi willig zu leyden:

hat einer vnder ihnen diese Wort/ Herzen  
 Jesu/ Herzen Jesu/ mit Gespöck ver-  
 mupfft/ vnd dargegen gesagt: Wir haben  
 zu vnserem Herren den Kaiser. Vnder  
 dessen / als das Volck übel erschrocken/ vnd  
 gewäinet / sindt die Vornehmsten von dem  
 Raht hinzu gegangen/ vnd haben bey ihren  
 Trewen dem Commissari versprochen vnd  
 angelobt/ ihr Pfarrer müsse sich stellen / wo  
 er es befehlen werde/ nur allein/ daß er ihme  
 kein Gewalt anthun lasse: Der dräwet ihn  
 im Arrest zu behalten / vnd gen Prag zu  
 überschicken. Gleichwol aber hat er sich des  
 folgenden Tags / durch Fürbitt ehrlicher  
 Matronen bewegen lassen / daß er ihn mit  
 dem geding ledig gelassen/ daß er innerhalb  
 dreyen Tagen auß der Statt ziehen solte:  
 Wird also der trewe Hirt von seiner Herde  
 nicht ohne grosses heulen vnd wäinen/ in  
 das Elend verschickt / in welchem er / nach  
 verfließung dreyer Jahren / an der Pest ge-  
 storben: Als er jetz sterben solt/ erzählte er sei-  
 nen Freunden disen Traum: Es habe ihne  
 bedunckt / er wäre bey einer fürtrefflichen

Bibliotec/ alsß er selbige durchsucht / habe  
 er ein Büchlein funden / welches mit gulde-  
 nen Latiniſchen Buchſtaben ein ſolchen Ti-  
 tul hatte: *Iustum est, ut iusti macten-  
 tur, tandem coronentur.*: Das iſt/ Es  
 iſt recht / daß die Gerechte getödet /  
 hernach bekrönt werden. Diß Büchlin  
 habe er auß Begird dasselbe zu einer komli-  
 cheren Zeit durch zu lesen / vnder ſeinen lin-  
 cken Arm genommen: So bald er aber er-  
 wachen / habe er daſelbſt / an ſtatt diß Büch-  
 lins / ein peſtilenziſches Geſchwär gefunden /  
 an welchem er drey tag härnach geſtorben.  
 In ſeinem Elend hat er in Böhmiſcher  
 Sprach ein Büchlein geſchrieben von dem  
 Abfall: Item der Abgott der Welt /  
 Vnd von der wahren Erkandnuß  
 des Geckreuzigten / 2c. Welche im Truck  
 außgangen / vnd vielen zur Standhaffrig-  
 keit / vnd einen Enſer in der erkanten War-  
 heit zu erwecken / treffentlich gedienet haben.  
 3. Auß eben daſelbſten in der benachbar-  
 ten Statt Laune / der Pfarrer auß forcht so

Barbarischen Verhandlens außgetreten/  
Haben die Commissari zur straff von der Kir-  
chen/weil sie ihn ohn befehl des Kaisers vor-  
sich gelassen/ ein schwarze Gelt-buß abgefor-  
deret / vnd nichts desto weniger den abwe-  
senden verbannet.

4. Als sie gen Saß kommen / haben sie  
den Dechan Johannem Regium in des  
Burgermeisters Haus bescheiden/vnd ihm  
befohlen / daß er also bald von der Kirchen  
abstehen/ innerhalb dreyen Tagen auß der  
Pfarr / inner acht Tagen auß der Statt  
ziehen solte. Als er dieses geschwinden Pro-  
cesses Ursach nachfragte/ ist ihm geantwor-  
tet worden: Der Kaiser habe durch er-  
langten Sieg alle des Königreichs  
Pfarrereyen in seinen Gewalt ge-  
bracht / werden derhalben die Pre-  
dicanten/ welche man bishero gedul-  
det / von ihrem Orth abgesetzt / vnd  
dargegen auffgesetzt diejenige / die  
ihme darzu gefällig seyen: Sieng al-  
so bey so gestalter Sachen der Gewalt für  
Recht

Recht/ vnd wurden die Evangelische Kir-  
chen Diener aller Drhen auß den Stätten  
vertrieben.

---

### Das LIV. Cap.

**V.** An statt der Evangelischen  
Kirchendieneren werden auffge-  
setzt die aller verruchtesten  
Menschen.

I. **W** Er aber / vnd was dassel-  
bige für Leuth gewesen / welche  
er wollen auffgesetzt zu haben  
verordnet / verdriest vns zu erzehlen : nam-  
lichen / vnreine / gottlose / verruchte / leppische /  
vngeschickte / nichtsollende Leuthe : Dann  
das ganze Königreich Böhmen so viel Ev-  
angelische Kirchen hatte / daß vnmöglich  
war an derer Dienerstätte nur so viel Nied-  
ling zu finden. Saken derohalben etwan  
einen Pfaffen je über zwo / drey / vier / ja über  
zehen

sehen vnd zwölff Pfarreyen / welcher dann durch so viel Einkommen seinem Geitz oder Wollüsten trefflich nachhängen konte: Etliche Kirchen seynden erwan zwey / drey Jahr gar ohne Priester lâr gestanden / jedoch nicht vngern vnd widerwillens: Dann ihnen erträglicher gewesen / der heilsamen Weyd des Göttlichen Wortts vnd desselbigen Dieners zu manglen / als auff vergiftete Weyden zum schaden vnd nachtheil ihrer Seelen geführt / vnd den Wölffen zum raub dargegeben werden.

2. Harnach wurden wegen verwandnuß der Sprach Mönchen auß Polen berüfft / faule Bäch / vnnütze Erdenlast: welche aber zu dem / daß sie Gottes Geißel wären / die vndanckbarkeit derer / die sich gemeinlich / aber fälschlich ohne that Evangelisch zu seyn rühmten / zu straffen gar tauglich waren.

3. Wir schämen vns von der mehrentheils schandlichem leben etwas zu erzehlen: Wir haben die Babylonisch Hür / welche sich zuvor auch vmb etwas geschämet / gesehen

hen alle scham von sich legen/ vñ ihren wußt  
 vnd vnfläterey gänzlich entblößen: da war  
 es einem ein grosses Lob vnd Ruhm/ wann  
 er sich mit nur einer Köchin vergnügen liesse  
 Es sind Ehebrüch/ Blutschanden/ Sodom  
 mey (ein vnserem Volck bißhär vnerhörtes  
 Laster) ganz vngescheucht vnd schier öffent  
 lich verübt worden. David Sissius, des  
 Erz-Dechants Cælestini (eigentlich Sce  
 lestini, das ist/ des schändlichen vnd laster  
 haften) Caplan/ ein vnersättiger schläm  
 mer/ vnverschämter Sodomit/ ein vnflätiz  
 ger Dossenreisser/ mit einem wort ein atheist  
 vnd ganz gottloser Mensch/ als er auff eine  
 zeit voll vnd doll heymkommen / lag er ganz  
 nackend vnder das Fenster / fiel hinaus/  
 vnd walsete sich wie ein vnflätig Schwein  
 in allem kath: Wiewol Scelestinus, mit  
 welchem er stäts zu zänckelen vnd hadderen  
 hatte / sagte / der Schelm were von dem bö  
 sen Geist selbst zum Fenster außgestürkt vnd  
 verzuckt worden.

4. Der Dechant zu Bömischen-Brot/  
 ein Polack / hat nach vielen schändlichen

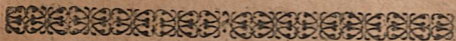
Tha

Thaten einem Burger ( Johanni Pa-  
pauſſet) ſein Eheweib/welche ſchön von Leib  
war/ in Mannskleideren entführet / vnd iſt  
mit ihr in Polen entwichen.

5. Der Pfarrer zu Bactaw / als er we-  
gen ſeines ſchandlichen verruchten lebens-  
von einem Evangelischen Edelmann (Her-  
ren Kapauno) beſcholten vnd abgemahnt  
würde / iſt er demſelbigen mit ſeinen Böſ-  
wichten in ſein Hauß gefallen vnd hat ihn  
mit ſträichen übel tractiert: vnd als er in der  
Nacht etlicher Burgeren Fenster eynge-  
ſchlagen / iſt er auß der Statt entwichen.

6. Grewlicherer ſachen / ehrbaren Oh-  
ren zuverſchonen/ wollen wir verſchweigen:  
derer gedächtnuß vergehe / welche der Apo-  
ſtel will / daß ſie vnder den Chriſten-Leuten  
nur nicht genennet werden! Kommen  
iekt widerumb auff der Richendies-  
neren Marter.





## Das LV. Cap.

VI. Die Kirchendiener werden auch zu Rutttemberg abgeschafft.

I. **I**n dem Jahr 1622. den 22. Christmonat / Wilhelmus Brzezowek Obrister Münzmeister gen Rutttemberg (welche Statt in Böhmen nach Prag die erste vnd von 100. Jahren hat wegen der reinen Lehr vnd besondern Archi-Decanats verrühmt war) mit einem Geschwader Reuter kommen / hat er also bald die Kirchen den Jesuiten übergeben / die Pfarrer aber so wol derselben Kirchen / als die in der Nachbarschafft dort herum vertriebene / die sich zu Rutttemberg auffhielten / dann etliche allda ihre eigene Häußlein hatten / für sich bescheiden / vnd nach langem verweisen der Kekerey / der

Rebellian.

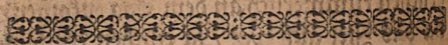
Rebellion vnd Auffruhren / vnd weiß nicht was alles / sie gefraget / ob sie widerumb zu der Römisch-Catholischen Kirchen treten wolten? Da sie es aber abschlugen / hat er ihnen den Gottesdienst zuverrichten verboten / mit bedrängung / wo sie darvon nicht abliessen / alles übel.

2. Doch aber hiesse man sie in dem folgenden Jahr den 27. Hermonat / auff anhalten der Jesuiten / vor der Sonnen auffgang auß der Statt / vnd innert acht Tagen dem ganken Königreich außziehen: zogen derohalben ihrer ein vnd zwanzig miteinander hinweg / als mit Namen Georgius Pauli, Cyprianus Peschinus, Viatus Jakesius, Wenceslaus Karion, Gregorius Vici, Johannes Kubinius, Nicolaus Sebastus, Johannes Matthiades, Johannes Claudianus, Sigismundus Fesficius, Johannes Joramus, Johannes Neustupius, Thomas Dentulinus, Johannes Pristrachus, Jacobus Martis, Johannes Wyflota, Johannes Podolsky, Sigismundus Piscis, Johannes Luxinus,

xinus, Nicolaus Nowokolinus, Georgius Sifskartz. Sie wurden begleitet von etlich hundert Burgeren: Welche Johannes Matthiades mit einer Balet-Predige (in deren er die Wort Christi Joh. 16. v. 2. Sie werden euch außstossen auß ihren Versammlungen / 2c. erkläret) zur Standhaftigkeit / mit wäinen der ganzen Gemeind / vermahnet / da sie endlich mit Gesang vnd wäinen / welches biß an den Himmel erschallet / mit vmbfassung vnd küssen ein anderen der Göttlichen Gnad befohlen.

3. Anderswo ist solches kummerlich zu gelassen worden: Dann einweders seynd die Pfarrer heimlich verstoffen / oder in Gefängnuß gelegt worden / derer man etliche erst nach etlichen Tagen oder Monaten ledig gelassen vnd ihnen beystraff des Tods gebotten auß dem Königreich zu weichen: andere seynd wegen des gestancks vnd vn-raths der Gefängnuß gestorben (als dem Bohuslao Boldvino zu Bidsow widerfahren.)

Das



## Das LVI. Cap.

VII. Ein Gebott / die Kir-  
chendiener auß dem ganken  
Königreich zu verreiben.

I. **S**odlichen wirdt im Jahr  
1624. im Augstmon in Nam-  
men des Kaisers ein Mandat  
verkündet / in welchem alle vnd jede  
Evangelische Kirchen-Diener (mit  
wideräferren beschält vnd Lasterun-  
gen / daß sie Auffrührer vnd Ber-  
führer des Volck weren /) auß dem  
ganken Königreich in ewigkeitt ver-  
bannet werden / innere sechs Wo-  
chen bestimmten Termins den Außzug  
zubeschleunigen. Da aber auch diß orts  
berrug gebraucht worden / in dem sie diesen  
Brieff vast einen Monat verhalten / daß er  
erlichen

etlichen kümmerlich an dem Tag zukömen/  
da das Ziel auß war / ja etlichen erst här-  
nach. Ist deßhalb hie eine gänckliche zer-  
ströung vnd verwüstung: Da sich etliche  
in die benachbarte Provincken / etliche in die  
Klüfft vnd Hölinen begeben haben.

2. Gleichwol aber seynd ihrer viel / ihres  
Ampts vnd Pflicht eyngedenck / einweders  
heimlich widerkommen vnd haben ihre Zu-  
hörer besucht / oder wann solche in die Berg/  
Wäld / vnd andere heimliche Ort zu ihnen  
kommen / haben sie dieselbigen mit Trost/  
Bermahnungen / mit darreichung der hei-  
ligen Sacramenten / gestärcket vnd auffge-  
munteret.

3. Welches / als es die Feind gewar wor-  
den / haben sie in dem Jahr 1625. im Hey-  
monat ein newes Mandat von dem Kaiser  
aufgebracht: In welchem beydes denen/  
welche die Kirchen-Diener heimlich auff-  
hielten / die Straff / vnd denen / die sie ver-  
trahten würden / eine Belohnung bestimmet  
war: Die Straff zwar nach dem gutdan-  
cken anzustellen / da gleichwol nichts erkent  
war:

war: Es hat aber etlichen gefallen / dieselbe  
 bey ihren Vnderthanen zu schärpffen / wol  
 auch die gefahr Leibs vnd Lebens darauß  
 zu setzen: der Verrähteren aber wurde fünff-  
 zig Silberling bestimt / ja der Kirchen-Die-  
 neren halben ein mehrers: Welches einest  
 dem Juda des H. Erren halben gar genug  
 gewesen.

## Das LVII. Capitel.

### VIII. Vieler Kirchen-diene- ren Gefangenschafft / des ein- zigen Matthia Blicky Martir.

I. **S** Eynd derohalben etliche  
 ergriffen vnd in Gefängnuß  
 gelegt worden: Gegen denen  
 man diesen vast gleichförmigen Proceß ge-  
 braucht / daß sie durch die Jesuiten vñ Mön-  
 chen / einweders durch List vnd betrug / oder  
 durch

Durch verheissungen / oder durch vielfaltige  
drückungen vnd erschrockungen zum abfall  
benöthiget vnd angehalten worden : Der  
ausgang aber war gar vngleich / in dem et-  
liche auß forcht des Todes / oder jimmerwä-  
render Gefangenschafft / oder verdruß des  
Hungers / Brachts vnd dergleichen vnlei-  
denlicher Dingen / den Muht fallen lassen /  
vnd elendiglich abgefallen / vnd den Kirchen  
Dienst verschworen. Andere aber ( deren  
durch Gottes Gnad der gröste theil gewesen /  
die durch götliche verhängnuß in der Fein-  
den Händ gerathen ) seynd beständig ver-  
harret / einweders biß in den Tod / oder biß  
zu ihrer lediglassung / welche ihren etlichen  
nach aufgestandenen langwierigen Gefan-  
genschafften / in dem Gott der Seynden  
wüthen einen Zaum enngelegt / widerfahren /  
als Wenceslao Lipenio vnd Danieli  
Tychikio, zween sibentzig jährigen Män-  
neren zu Boleslaw / M. Danieli Algino  
zu Erakonik / Lorenz Schramen zu Gas-  
law / Victorino Adami zu Prag / Josepho  
Tomaidæ, Petro Grynæo, Jacobo Riti-

rio, Johanni Hradscio, Wenceslao Pazovio zu Nicolaßburg / Danieli Stephani zu Znoyne / vnd anderst wo. Keiner aber wurd ledig gelassen / er hätte dan einen Revers von sich gegeben / wo er ferner in dem Königreich angetroffen wurde / daß man ihne am Leben straffen solt. Es haben aber über diß etliche auch eine namhafte Gelt-Buß erlegen müssen: Etliche / als Daniel Algin vnd andere / sind zur schmach durch einen Schergen zur Statt aufgeführt worden.

2. Einer ist gewesen / an dem die Apocalypische Bestien ihren Grimm bewiesen / Mattheus Blicky / Diacon zu Czastaw / welcher auß solchem anlaß gefangen worden. Als der Dänenmärckische Heerzug im Jahr 1627. in Schlesien war / vnd ein Böhmischer Edelman Georg Techenitz etliche heimlich gedinget / die er mit sich in Schlesien führen wolte / vnd der selben in einem Wald bey Gurimia bey 400. zusammenführte / ist ein Geschrey gen Prag kommen / daß die Bauren in selber Begne die waffen ergrif

ergriffen hätten / vnd auffrührisch worden  
 wären. Seynd deßhalben etliche Truppen  
 Kriegsvolck dahin geschickt worden / dieselbe  
 zu stillen. Da haben sie bey demselbigem  
 Wald (der Tschenis war mit seinem Volck  
 schon hinweg) gefangen Mattheum Bli-  
 thy / welcher von seinem Weib / die er in ih-  
 rer Kranckheit besucht hatte / widerumb in  
 seinen heimlichen Schlupff gen Kerchle-  
 banntzohrete. Den führten sie mit ihnen  
 gen Saslaw zu den daselbsten versamleten  
 Kriegs Hauptleuten / bey denen auch der  
 Michna war. Von denselben wurd er exa-  
 miniert / ob er auch bey diser Bäurischen  
 Empörung gewesen / als er läugnere / wurd  
 er dem Scharffrichter zu folteren übergeben.

Zu dieser Folter / welche den 6. vnd 10.  
 Herbstmonat widerholet worden / wurden  
 aufgeschossen zween abgefallene Burger/  
 Nicolaus Holub / vnd Gregorius Kofisch-  
 nick / vnd der Statt Dechant selbs. Die  
 nicht so vast der Aufführ der Bauren / als  
 aber seiner Verrichtung / Wann / Wo/  
 Wem Er das H. Abendmal oder

Heiligen Tauff zugedienet habe / nachgefraget: Dañ sie auff ihne einen argwohn hatten / daß er dise drey Jahr über nicht vast lang außgeblieben / vnd daß durch ihne viel der Sazlaweren zur beständigkeit ermunteret worden / welches auch in Warheit geschehen war. Dann er war auß seinem Elend ( da er Mähren / Bngarn vnd Oesterreich durchräiset ) vor einem halben Jahr widerkommen / in meynung / daß er seine in solcher noht schwebende Zuhörer nicht allerding verliesse.

3. Sie botten ihm aber Hoffnung des Lebens an / wann er Catholisch werden wolte: Der H. Erz aber hat ihn gestärcket / daß er die Warheit der Lehr / eben in der Statt / in deren er sie gelehret / mit seinem Blut verstatere: Hat deshalb freymühtig bekennet / Er hätte die Erstattung der Pflicht seines Kirchen Diensts / welchen Er von Christo / nicht vom Kaiser empfangen / niemalsen weder abgelegt / noch vnderlassen. Als er von einem  
Priester

Priester gefragt worden / ob er nach der Cal-  
vinisten Brauch für die Hostien Brot / vnd  
den Kelch in die Hand dargeboten hätte?  
Hat er geantwortet: Also hat es Chris-  
tus enngesetzt / dessen Befehl vnd  
Exempel Ich billich nachfolgen sol-  
len vnd wollen. Als sie von ihm die  
Verhandnuß der Auffrihr wider den Kái-  
ser erzwingen wolten / vnd der Inquisito-  
ren einer ( der Rosischnit ) ihne seines Ge-  
wissens erinnerte / daß er dasselb mit einiger  
verhálung vnd verschweigung bewußter La-  
steren nicht beschwären sollte / hat er gesagt:  
Ich habe meinem Gewissen besser  
raht geschafft / als du trewloser dem  
deinen. Durch diese Red ist er dermas-  
sen erschreckt / vñ von seinem Gewissen über-  
zeugt worden / daß er bald darauff in eine  
Kranckheit gefallen / durch welche er auch  
aufgemacht worden vnd verdorben. Da  
man ihm nachmalen Hoffnung des Le-  
bens angeboten / wann er die Religion en-  
deren wolte / hat er abermalen geantwortet.

Sintemal diß mein Leiblein/welches  
ohne diß der Verwäsung vnd Zer-  
brüchlichkeit vnderworffen ist / mit  
schon jez angefangen zubrechen/  
warumb solt ich es dann verhindern  
wöllen.

4. Ist deßhalben den 11. tag Herbst-  
nat zum Tod außgeführt worden. Als ihme  
verlesen wurde / daß er ein Auführer wä-  
re / hat er mit erhabener Stim geantworret:  
Es sene ein Lug / Er leyde vmb der  
Warheit Christi willen. Als ihme im  
außführen ein Student (Joannes Aqu-  
la) ein Gesang-Büch darbotte / wurd der  
selb von einem Hauptman mit einem ste-  
cken geschlagen / daß er fliehen müßte: Bl-  
ky aber sange mit fertiger Gedächtnuß vnd  
freudigem Herzen auß dem L. XXII.  
Psalmen:

Her Gott komm mir zur Rettung bald  
Auff dir thut all mein Hoffnung stehen/  
Drumb laß mich eilends dein Hülff sehen/  
Wider all meiner Feind gewalt:

Die mir trachten nach Leib vnd Leben/  
 Die laß werden zu schand vnd spott/  
 Vnd die sich frewen meiner noht/  
 Mit schanden sie die Flucht laß geben/re.

Es ist aber niemandem zugelassen worden  
 ihne zu begleiten/ oder nur zu den Fenstern  
 außzuschawen/ die darwider thaten/ auff  
 dieselbigen wurden Musqueten- gerichtet.  
 Damit auch nicht möchte gehört werden/  
 was er redte oder sunge/ ist solches durch  
 das gethöß der Trommel/ vnd schall der Po-  
 saunen gehinderet worden.

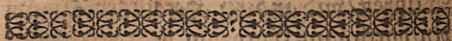
5. Als er nun auff die Wallstatt gebracht  
 wurd/ vnd sich selbs mit disen wortē tröstete:  
 Heut wurde mein Seel bey Christo  
 seyn/ hat der Capitain Hlizorosky geantz-  
 wortet: Mit dem Teuffel in der Höll: Dem  
 der Martyrer widersprach: Du mit dein-  
 nem gottlosen Hauffen wirst dahin  
 fahren/ wo du nicht Bűß thun wirst:  
 Vnd befahle mit gebogenen Kneyen seine  
 Seel zu gleich dem Herren Christo. Da ihm  
 also bald von dem Scharffrichter die rechte  
 Hand/darmit er/ wie sie sagten/ den Läten:

den Kelch in die Hand gegeben hatte / abgehawen: Darnach das Haupt abgeschlagen / sein Eingeweid aufgeschnitten / in ein Tuch enzwicklet / vnd der Leib geviertheilt / auff vier Pfäl gesteckt / das Haupt aber zu einem traurigen Spectacul an den Galgen gehäfftet worden / da die fürüber gehende bezeugen / das Haupt seye ein ganz Jahr lang gleich als frisch vnd von Vögeln vnberührt gesehen worden.

6. Nach seinem Tod sprengeten die Feinde auß / man habe Brieff bey ihm funden / welche er / wann er sich dem Hauffen der auführischen Bauren befügen mögen / in form eines Patents / durch das ganze Königreich außzusenden / vnd jederman den Kelch zu beschirmen / in die Waffen zu bringen / vorhabens gewesen. Es hat aber diese falsche Zulag bey den jenigen / die diesen Mann kandten / keinen Glauben gefunden: Dann er ein Mann eines auffrichtigen / fridsamen / redlichen vnd frommen Gemüths gewesen / welcher offte diese Erinnerung gethan / daß die Waffen der Kirchen

Kirchen das Gebätt vnd die Trähern wä-  
 ren / so gar / daß man ihm anmercken mö-  
 gen / daß ihm das Vorhaben der Ständen /  
 die Religion mit Waffen zu beschirmen /  
 nicht wol gefallen habe / es seye dann / daß  
 er vñleicht mit anderen auß Ungedult voll  
 vnmuhts in dergleichen verzweiffelte Raht-  
 schläg gerathen seye / welches der weißt / dem  
 nichts verborgen ist. Das wissen wir / daß es  
 bey den Feinden der Kirchen nichts neues /  
 den Heiligen Gottes / ihrer Tyranny ein-  
 Farb anzustreichen / allerley Laster anzudich-  
 ten. Welcher massen dieses Martyrers Väter  
 / ein Mann von 80. Jahren / vmb der  
 Religion willen / eben im selbigen Jahr zu  
 Proskanna in Mähren sein Leben gelassen /  
 wollen wir hie vñden im 103. Capitel  
 meldung thun.





## Das LVIII. Cap.

IX. Wie die Kirchen-Diener  
aus Mähren vertrieben  
worden.

I. **S**ien in diesem 1624. Jahr  
wirdt auch in Mähren wie in  
Böhmen / wider die Kirchen-  
Diener ein Mandat außkündet / vnd Com-  
missarien verordnet / welche dasselb vollstres-  
cken solten. Diese durchräissen die ganze  
Provincz / vnd setzen an allen Orten die  
Kirchen-Diener ab / vnd vertreiben sie in  
das Elend.

2. Es kommen aber Johann Jacob  
Magno / ein Italiäner / nun aber ein rei-  
cher Landmann / vnd Johan Ernst Platow  
sin Chorherr zu Olmitz / als Commissarien  
zu dem Wolgeborenen Freyherrn Carolo  
von Zerotin / (welcher wegen sonderbarer  
Weis-

Weißheit/ vnd anderer Heroischer Tugenden/ durch gang Europam hoch verrühmt/ vnd vnder Kaiser Matthia acht ganze jahre Vice-Marggraff / auch gegen dem Hauff Desterreich in allen disen Vnrühen trew vnd auffrichtig / nur allein aber wegen der Beständigkeit in der wahren Religion verhasst war/ weil er damalen hin vnd wider in seinem Gebiet vier vnd zwanzig Pfarrer auß den Brüdern auffenthelte) vnd begehren/ daß des Kaisers Willen ein Genügen geschehen solte. Dieser Freyherr aber sagte/ Daß ihne solches nichts angieng: Dann weil er an dem Kaiser niemant vntrew vnd auffrührisch worden/ hab er ja an seinen Freyheiten nichts verlieren können. Sie aber sagten/ sie hätten dessen von dem Cardinal von Dierichstein/ der in Mähren Gubernator war/ außdrucklichen Befelch: Er aber sagte/ daß Er/ die Religion betreffend / des Cardinals Jurisdiction vnd Botschafftigkeit in keinen weg vnderthan

wäre: Beruffte sich derohalben von dem Cardinal auff den Kaiser.

3. An dieses wollen sie nicht kommen/ sonder bestimmten ihm nur 14. Tag. Als aber nach verfließung diser Tagen der Freyherr wegen Leibs Schwachheit zum Kaiser nicht rüfen können/ gehen sie am Tag nach Eriphania widerumb zu ihm / vnd wollen einmal des Kaisers Willen vollstrecken: Geben gleichwol dem Freyherrn die Wahl/ ob er selbs wolle oder verhiesse / die Kirchen Diener hinweg zu schicken / oder ob sie es thun sollten? Der Freyherr antwortete: Es fügte sich ihme deren keins / weder daß er die / welche er für Diener Christi halte / in das Elend verschicke / noch daß er den Commissarien ichtwas fürschrifte: Er aber beruffte sich auff den Kaiser. Sie aber protestieren / sie müßten den Befehl in das werck setzen: Reitten hiemit in die Statt / machten Citationen / vnd nach dem sie den Bürgermeister zu ihnen bescheiden / forderten sie

Votten/

Votten/ vnd flux in der Nacht (damit sie also bezeugten/ sie seyen die / von denen die Schrift sagt: Sie mögen nicht schlaffen/ sie haben dan zuvor ein Schalkheit begangen/ ja kein Schlaf sichtet sie an / sie haben dann zuvor einen Unfahl angerichtet. Prov. IV. 16.) schickten sie selbige auß / mit Befelch / daß die in der Nachbarschaft wohnende Kirchen-Diener am Morgen früh erscheinen sollten.

4. Die nun seynd gehorsam/ vnd stellen sich eyn: Denen lasen sie vor des Kaisers Befelch/ vnd fragen sie / ob sie demselbigen wollen gehorsamb seyn? Die antworteten/ Sie hangen einzig an dem Willen Gottes/ dem sie am Evangelio Jesu Christi dienen: Gerühen deßhalb in dem Wolgefallen Gottes / vnd wollen mit Gedult die Beschwärde des traurigen Elends über sich nemen/ weil sie je vmb Christi/ vnd nit

umb böser Thaten willen/ leyden müssen. Da sie widerumb fragen/ ob sie sich bekehren/ vnd zur Catholischen Kirchen von deren sie durch Keheren vnd Trennung abgefallen seyen/ treten wollen? Die sagen einhällig Nein. Da sie die Commissarij/ sich zu berathschlagen hießen abtreten / vnd daß harnach besonders / je einer nach dem anderen widerumb hinein kommen solt/ vnd für sich selbs reden möchte: gaben sie widerumb einhälliglich folgende Antwort: Sie bedörffen in so heiliger Sach keines rathschlagens. Hiemit verban- nen sie die Commissarij in Namen des Kaisers / vnd befahlen ihnen / daß sie bey straff des Lebens / innert acht tagen auß der Provinz außgehen solten. Wie sie geredt/ also ist es ergangen: Die Gottselige Män- ner ziehen in das Elend/ welche der Freyhertz in seinem Costen / in das benachbarte Ungerland führen laßt.

5. Als Er harnach gen Wien geräisset/ erkragte er sich ab der zugesügten Unbillich- keit vnd

keit vnd Processes des Cardinals Dietrichs  
 steins in Mähren / vnd des Fürsten von  
 Liechtenstein in Böhmen ( dann er auch  
 daselbsten eine Statt / vnd etliche Dörffer  
 besahe / da die Pfarrer gleicher gestalt ver-  
 trieben wurden ) richtet aber nichts auß / wie  
 harnach vnder dem Titul von dem Process  
 wider die Stände vnd Vorgesetzte in dem  
 LXXIIIX. Capitel num. 2. wirdt ge-  
 meldet werden.

6. Seynd also die Evangelische Predi-  
 ger auß ganz Böhmen vnd Mähren ver-  
 trieben / vnd des Anti-Christis Diener den  
 Kirchen zu Lehreren / den sehenden blinde  
 Führer auffgesetzt worden. Jesund wollen  
 wir besehen / wie sie wider die übrige  
 Ständ des Lands gewüthet  
 haben.



Das